

GEMEINDEBRIEF NR. 2

KIRCHENGEMEINDE

MÜDEN/ALLER

JUNI - AUGUST 2020

ST. P⁺ETRI

KIRCHE FÜR GENERATIONEN

MONATSSPRUCH
JULI 2020

DER ENGEL DES
HERRN RÜHRTE
ELIA AN UND
SPRACH:
STEH AUF UND
ISS! DENN DU
HAST EINEN WEI-
TEN WEG VOR
DIR.

1. KÖNIGE 19,7



Liebe Gemeindeglieder,

es gibt Sätze, die könnten mit ihrer Leichtigkeit anhand einer Krisensituation wie der unsrigen, in der wir uns gerade befinden, mindestens deplatziert wirken, vielleicht auch weltfremd oder gar zynisch.

Da machte vor einigen Wochen die Nachricht über eine Hashtagaktion in Italien die Runde „#andratuttobene“ - zu Deutsch: „Alles wird gut“ - und das vor dem Hintergrund von mehreren Hundert Corona-Toten täglich.

Ein Hohn auf die Verstorbenen? Oder einfach nur naiv? Oder was sonst?

„Alles wird gut.“ - Ich denke, da spricht zunächst mal eine Hoffnung heraus und ein inniger Wunsch: Wer von uns wünschte sich nicht, dass dieser Wahnsinn bald vorbei ist – so schnell wie möglich, damit wir uns unseres Lebens wieder unbeschwert erfreuen können. Dass keiner von uns mehr Sorge haben muss, um sich selbst oder um besonders gefährdete Menschen in seiner Familie oder seines Freundeskreises -



Jürgen Harting

oder Sorgen um vielleicht bereits ernsthaft erkrankte Menschen.

Was wäre es schön, wenn das doch endlich vorbei wäre! (Und mittlerweile machen die Lockerungen da durchaus Hoffnung.)

„Alles wird gut.“ - Es ist durchaus erlaubt, eine Situation vom Ende her zu sehen, und zwar von einem guten Ende her. Und wir brauchen das - inmitten dieser Situation, Wir brauchen das, dass uns jemand sagt: Am Ende wird wieder Frieden sein, und es wird Freude sein, und,



Foto: Joseph Pérez, Quelle: Unsplash

ja, wir werden wieder lachen können. Was wir brauchen ist Hoffnung, und wir brauchen jemanden, der sie uns gibt.

Die Situation vom Ende her betrachten - davon lesen wir auch in der Bibel. In Jesaja 66, 10 - 14, spricht der Prophet seine Botschaft an das Volk Israel in der Verbannung, an ein Volk, das Krieg und Niederlage erlebt hat, dass erlebt hat, wie die eigene Heilige Stadt Jerusalem zerstört und niedergebrannt wurde und wie danach etliche in die Fremde verschleppt wurden - bitter gedemütigt, ohne Hoffnung. Aber der Prophet Jesaja spricht Ihnen Gottes tröstende Botschaft zu - vom guten Ende her gesehen:

10 Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid.

11 Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun

dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an ihrer vollen Mutterbrust.

12 Denn so spricht der Herr: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Da werdet ihr saugen, auf dem Arm wird man euch tragen und auf den Knien euch liebkosen.

13 Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden.

14 Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die Hand des Herrn an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.

Da hören wir es im Grunde wieder - auf den Punkt gebracht: Alles wird wieder gut. Der Weg mag noch lang sein, aber alles wird wieder gut.

Zu platt, zu naiv? - Stellen wir uns die Situation vor, für die diese Worte Jesajas gesprochen sind:

Da haben Menschen alles verloren, sind traumatisiert vom Krieg, von der Zerstörung ihres Heiligtums und von der Verschleppung, der Entwurzelung aus ihrem gelobten Land.

Da ist überhaupt kein Licht am Ende des Tunnels zu sehen, denn warum sollten sie die Babylonier, die sie verschleppt haben, denn wieder laufen lassen, zurückkehren lassen. Und dann hören sie solche Worte!

Vielleicht dachten da manche: „Dieser Jesaja, der läuft ja völlig neben der Spur. Der muss unter Drogen stehen, wenn der sowas sagt.“

Andere aber hielten sicher inne und dachten sich: „Wenn dieser Jesaja wirklich der Prophet Gottes ist, dann gibt es Hoffnung, und dann lohnt es sich weiterzuleben. Auf dieses neue Ziel hin!“

Und tatsächlich ging die Prophezeiung in Erfüllung. Sie konnten gehen und Jerusalem wieder aufbauen - auf eine Weise, die der Prophet so beschreibt:

(Fortsetzung auf Seite 5)



Einladungen



Kirchliche Nachrichten



Gottesdienst



Andacht und Zeugnis



Neuigkeiten



Berichte von Veranstaltungen



Kinder und Jugend



Kirchenkreis

Kapelle	18
Wir nehmen uns Zeit für Sie.....	19
Regelmäßige Termine	22
Plattdeutscher Gottesdienst	35
Open-Air-Gottesdienst	37
Nachbarschaftshilfe	39
Kartenleine	40

Kirchenvorstand.....	6
Freude und Leid	18
Kontaktdaten.....	24
Gottesdienste - Wie geht es weiter?	34
Spenden	38

Gottesdiensttermine	20
Onlinegottesdienst erlebt	26
Onlinegottesdienst.....	29
Plattdeutscher Gottesdienst	35
Open-Air-Gottesdienst	37

An(ge)dacht	2
-------------------	---

Umgestaltung Jugendräume	10
Neues vom Diakon.....	12

Konfirmandenfreizeit Majuwi	8
Konfirmandenunterricht KU8	15
Pilgerweg (stiller Flashmob) zur Osternacht	27
RiseUp.....	34

Konfirmandenfreizeit Majuwi	8
Umgestaltung Jugendräume	10
Was gibt's für die Kids in der aktuellen Zeit?	14
Konfirmandenunterricht KU8	15
Kinderseite.....	16
Konfirmandenanmeldung.....	19
RiseUp.....	34

Diakonie: Familienstartengel	28
Diakonie: Corona-Hilfe.....	36

(Fortsetzung von Seite 3)

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden.

Was für ein Bild! Gott wird zu euch sein, wie die beste Mama der Welt.

Ihr denkt, Gott hat euch verlassen, und für den Moment scheint es so. Aber könnte eine echte Mutter ihr Kind vergessen? Und wenn es so wäre, Gott vergisst euch doch nicht.

Wenn eine Mutter (ihr kleines, unsicher laufendes Kind sieht, wie es stolpert und hart landet, und es beginnt zu schreien, da braucht die Mama keinen Übersetzer – sie geht sofort hin, nimmt es auf den Arm und tröstet es. Und alles wird wieder gut. Das Kind fühlt sich sicher, weil es bei Mama im Arm ist.

Dieses Gefühl ist Israel zugesprochen und verheißen: wieder in den sicheren Armen Gottes zu sein.

Auch wir Christen, dürfen dies Bild in uns aufnehmen. Jesus spricht: „Siehe ich bin bei euch bis an das Ende der Welt.“ Er wird uns nie verlassen. Auch mitten in der Corona Krise ist er mit uns und bleibt bei uns. Dafür steht er ein, dafür hat er sich hingegen - für uns - und durch seine Auferstehung ist das bestätigt und besiegelt.

Und von seinem Ende her gesehen lautet seine Botschaft weniger: „Diese Welt wird nach der Corona Krise besser sein als vorher.“ Und er verspricht uns auch nicht, dass wir da heil und ohne Erkrankung durchkommen.

Aber er verspricht: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“

Und er spricht vom guten Ende her: „Ihr seid das Licht der Welt.“ - Also lassen wir es doch leuchten - trotz allem! Deswegen sollen unsere Herzen nicht hart werden, sondern den Menschen in ihrer Not zugewandt.

Sicher an der Hand unserer göttlichen ‚Mama‘ aufgehoben und getrös-

tet können wir uns vom Geist Jesu zeigen lassen, wie wir den Menschen in dieser Situation dienen können.

Das eine ist, dass wir in diesen Tagen auch trotz mancher Lockerungen Vorsicht walten lassen. Nach wie vor gilt, dass jeder Kontakt zu anderen Menschen besonders bedacht und abgewogen sein muss. Wir müssen auch als Christenmenschen unseren Part erfüllen, damit sich die Reproduktionsrate des Virus noch weiter verringert. - Und doch können wir weiterhin in liebevoller Fantasie für Menschen da sein, die Gott uns aufs Herz legt.

Beispiele? Telefonieren geht, also: „Ruf doch mal an!“ - jemanden von dem du weißt, der liegt im Krankenhaus oder der ist ganz allein in seiner Wohnung in Quarantäne. Rufe an, skype, schreibe E-Mails, Whatsapp-Nachrichten oder eine nette Postkarte - was auch immer. Höre zu, bete für bestimmte Menschen oder bete mit ihnen am Telefon. Oder tue ihnen


sonst irgendwas Gutes. Sei Licht!
Gib einem Menschen das Gefühl, von Gott geliebt und gesegnet zu sein, inmitten dieser großen Unsicherheit, inmitten von Sorgen und Ängsten.

Und das ist das, was den Unterschied machen wird. Ein Licht was die Dunkelheit erhellt. Hoffnung inmitten der Angst. Vom guten Ende her gesehen - alles wird gut!

Bleiben Sie dabei behütet!

Es grüßt Sie ganz Herzlich

Ihr



Wenn Kirchenvorsteher sich per Video treffen müssen

Anfang des Jahres schien sich für uns als Kirchenvorstand noch ein relativ normales, wenn auch ein durchaus geschäftiges Jahr abzuzeichnen, hatten wir uns doch auf unserer Klausur im Frühjahr 2019 einiges für die kommenden 5 Jahre vorgenommen, kurz gefasst, dass unsere Gottesdienste noch mehr als bisher die Generationen verbinden sollen, dass sich Menschen in ihrer Kirche noch mehr wohlfühlen, dass wir unsere Angebote für junge Familien verfeinern und als Kirchengemeinde neue Wege gehen, um den Menschen in unseren Dörfern zu dienen.

Im Februar dieses Jahres konnten wir dabei auf unserer Klausur in Hermannsburg eine durchaus positive Zwischenbilanz ziehen. Wir waren mit vielen Projekten gut in der Zeit, teilweise weit vor der festgesetzten Zeit. Ein besonderes Ereignis im Rückblick war die Weihnachtsfeier an Heilig

Abend im Haus der Kirche, aber auch Dinge die uns einfach ‚zugefallen‘ waren: der Neujahrsempfang der Gemeinde Müden in unserer Kirche und auch dass wir Menschen in Not besonders beistehen konnten. Auch mit Ideen zum Raumnutzungskonzept für unser Haus der Kirche waren wir gut dabei. Unsere Jugend stand in den Startlöchern für die Renovierungsaktion der Jugendräume und bekam das „Go“ - tja, und dann gab es ab Mitte März für uns fast nur noch ein Thema: Covid 19.

Bald war klar, dass wir Gemeindegarbeit, so wie wir sie bis dahin gewohnt waren, nicht mehr planen, geschweige denn umsetzen konnten. KV-Arbeit im Krisenmodus, das bedeutete von nun an, auf Sichtweite zu navigieren, in unkonventionellen Bahnen zu denken und zu handeln. Manche Entscheidungen haben uns Staat und Landesregierungen abgenommen: Gemeindegruppen und Gottesdienste – untersagt. Dank unseres

Technikteams konnten wir den entstandenen Mangel durch das Angebot unserer Online-Gottesdienste etwas lindern.

Von nur wenigen Gemeindegliedern bemerkten Timo Steinke und Thore Kisser bereits seit Ende vergangenen Jahres unsere Gottesdienste „live“ im Internet übertragen – diese ersten Versuche haben sich im Nachhinein als besonderer Segen erwiesen: Trotz Versammlungsverbot konnten wir nun Gottesdienste, sogar mit „Tele-Abendmahl“ im Internet feiern, ohne sie erst neu erfinden zu müssen, wenngleich wir miteinander bald merkten, dass wir unsere normale Gottesdienstform straffen müssen, damit sie der wachsenden Zahl unserer ‚Internetgemeinde‘ gerecht werden konnte. Der Wermutstropfen, dass vor allem unsere Senioren wenig von dieser Neuerung profitieren würden, schmeckte uns derweil nicht ganz so bitter, wie es anfangs zu befürchten war, denn immer öfter erhielten wir auch Rückmeldung von älteren

Menschen, wie sie sich darüber freuten, dass sie nun regelmäßig einen „Fernsehgottesdienst“ schauen könnten, der aus ihrer eigenen Gemeinde kommt. Offenbar waren da viele hilfsbereite (Enkel-)Kinder, die technische Unterstützung mit einem Laptop, Tablet oder Smartphone geben konnten!

Ordentliche KV-Sitzungen im festen Turnus gab es fortan nicht mehr, dafür in kürzeren Intervallen kleine Videokonferenzen über das Internet, in denen wir uns über die jüngsten Entwicklungen und Beschlüsse unserer Regierung austauschten und weitere kleinen Schritte miteinander abstimmten. Eine Dauerbaustelle in unseren Überlegungen ist nach wie vor, wie wir Menschen unterstützen können, die durch die Krise besonders schwer getroffen sind: alleinlebende Senioren, sozial geschwächte Menschen, die ihr Einkommen verloren haben, aber auch Menschen, die unter seelischen Nöten leiden. Gleichwohl sind wir froh

und dankbar, dass sich – oft – wie aus dem Nichts - die eine oder andere Idee fand, die sich bereits umsetzen ließ.

Nun harren wir weiterhin der Dinge, die sich Woche für Woche neu ergeben, immer bereit, auf neue Veränderungen zeitnah zu reagieren. Und wir wollen nicht darin nachlassen, Gott zu vertrauen, dass ER diesen Weg mit uns geht. Er war für uns spürbar da, die ganze Zeit – daher dürfen wir auch mit gutem Mut in die Zukunft schauen.

Pastor Jürgen Harting

Konfirmandenfreizeit Majuwi - dieses Jahr in neuem Format

Anstelle von Koffer packen, in den Reisebus steigen und nach Greifswald fahren zur alljährlich stattfindenden Konfirmandenfreizeit Majuwi, hieß es in diesem Jahr: Computer hochfahren, Handy einschalten, Videos anschauen und in Videokonferenzräumen mit anderen Gemeinschaft haben.

Vom 06. - 09. 04. fand die diesjährige Konfirmandenfreizeit Majuwi Home statt. Angesichts der aktuellen Situation



trafen sich unsere 25 Konfirmanden mit rund 100 anderen Teilnehmern und 43 Mitarbeitern aus 14 verschie-

denen Gemeinden, die über ganz Deutschland verstreut sind, täglich online.

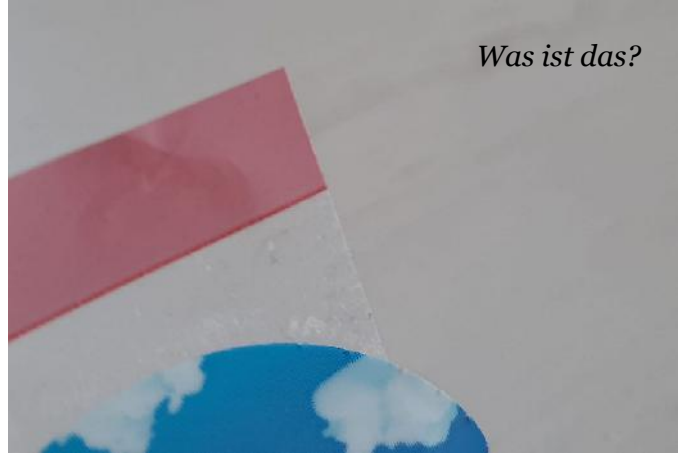
Alles wurde binnen weniger Tage und Wochen durch das Majuwi Leitungsteam auf die Beine gestellt und war dennoch sehr professionell. Die speziell für die Freizeit eingerichtete Homepage home.jesusgeneration.de bot alle wichtigen Informationen. Wer sich ein Bild davon machen möchte, kann sich dort gern umschaun, solange sie noch online zu finden ist.

Neben der Moderation



und Predigt in Videos gab es die Kleingruppenzeiten, um sich auszutauschen über das Gehörte und andere Themen.

Täglich um 12 Uhr wurde den Kleingruppen eine Tagesaufgabe gestellt, welche die Gemeinschaft noch einmal verstärkte. So kamen die Teilnehmer bspw. beim Toilettenpapierrollenturm-Bauen ins Schwitzen oder wurden beim Erdenken eines neuen Gruppenspiels für die nächste Konfirmandenstunde so richtig kreativ. Eine Kleingruppe entwarf für ihr neues Konfirmandengruppenspiel sogar extra einen Spielplan. (siehe im Bild unten)



Was ist das?

Es gab viele kreative Ideen, die alle in einem kleinen Heft zusammengefasst wurden. Das stand am darauffolgenden Tag für alle Teilnehmer und Mitarbeiter auf der Website zum Download bereit. Außerdem gab es ein Bilderrätsel mit 17 Ge-

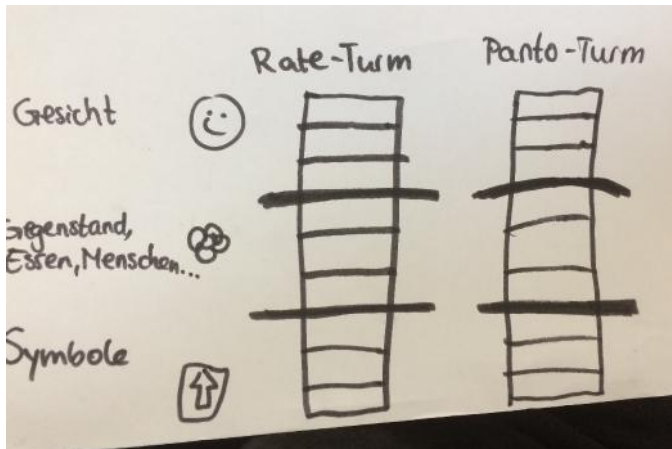
genständen.

Wissen Sie, was in dem Bild nebenan zu sehen ist?

Angesichts der Umstände war die Online Konfirmandenfreizeit Majuwi Home ein voller Erfolg.

Herzlichen Dank an das Leitungsteam von Jesusgeneration und Majuwi und die vielen Mitarbeiter (aus Müden: Alida, Diana, Doreen, Esra, Fabian, Gina, Marielle, Tirza), welche die Freizeit ermöglicht haben.

Christian
Zimmermann



Ende April sollte der große Jugendraum fertig sein und mit einem RiseUp und einer Gebetsnacht eingeweiht werden – wir hätten es geschafft...

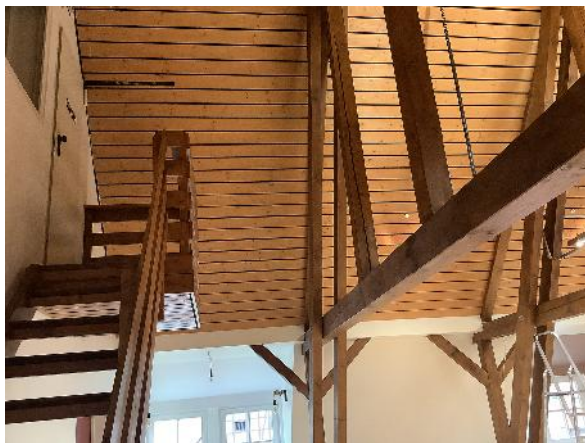
Nun kam alles anders und damit liegen wir im Verzug – etwas. Natürlich konnten wir uns viele Wochen nicht mehr in den Räumen treffen, um gemeinsam zu arbeiten. Doch wir nutzten die Zeit, für das Schleifen und Vorbereiten von 56 Europaletten, um später daraus Sofas und Lampen zu bauen.

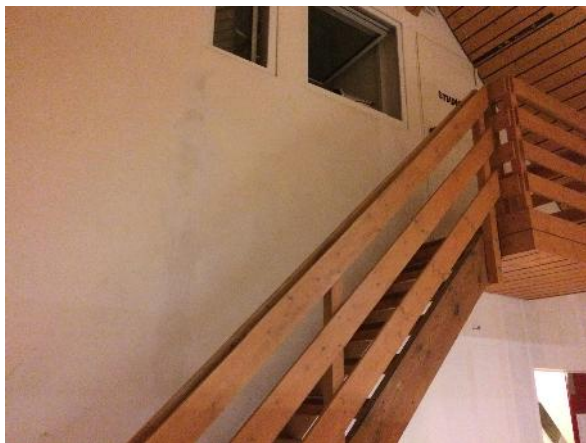
Die Wände des großen Jugendraumes und die Balken konnten noch vor der Zwangspause gestrichen werden, sodass der Raum schon länger in neuem Glanz erstrahlt. Alle Wände wurden weiß, außer die Nischen, sie und die Balken sind nun etwas dunkler.

Die Lampen in den Nischen hängen auch schon. Es fehlen nur noch die Deckenlampen und die LED-Streifen, mit denen die Wände farblich variabel beleuchtet werden können.

Seitdem wir unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen weiterarbeiten können, geht es nun etwas schleppender voran – aber es geht weiter!

Finanziell sind wir megadankbar für über 10.000 € Spenden! Vielen herzlichen Dank! Wir sind überwältigt und freuen uns über Ihre Großzügigkeit





und die damit verbundene Unterstützung unseres Projekts. Außerdem gab es eine gute Nachricht bezüglich eines Fördermittelantrags, der genehmigt wurde. Damit können wir nun die meisten unserer Ideen umsetzen.

Zu den nächsten Schritten: Im großen Jugendraum wollen wir die Sofas fertigstellen, Lampen und Technik anbringen und den Raum einrichten und dekorieren. Dazu gehört natürlich auch, dass der Technikraum unter dem Dach wieder eingerichtet wird, damit Sound und Licht gesteuert werden können. Parallel nehmen wir die Küche und das Bistro in Angriff. Hier erwarten uns neben den schrillen Wandfarben in der Küche auch alte Elektrogeräte, die unbedingt erneuert werden müssen. Außerdem wollen wir die Küchenausstattung aufbessern mit großen Töpfen und Pfannen, sodass wir keine Schwierigkeiten mehr haben sollten, in der Küche für mehr als 10 Personen zu kochen. Im Bistro geht es neben der Neuanschaffung von Stühlen und Tischen vor allem ums Streichen und Styling.

Christian Zimmermann

*Zu den Fotos:
Links sehen Sie die Nachher-
und rechts die Vorheraufnahmen.*

Neues vom Diakon

Der Frühling in diesem Jahr brachte nicht nur die alljährlichen Aufbrüche in der Natur mit den herrlichen Blüten und sonnigem Wetter. Bei der Müdener Grundschule wurde beispielsweise die Straßendecke aufgebrochen. Fast täglich schaue ich mit meinem Sohn bei den vielen Baggern vorbei. Wir sahen, wie die Bauarbeiter den Asphalt abtrugen und den darunterliegenden Sand. Das Loch wurde mit Schotter und Kies aufgefüllt, damit die neue Pflastersteindecke einen festen Grund hat.



In unserem Garten gab es auch einen Aufbruch – die Hecke wurde lichter und der Rasen aufgefrischt. An manchen Stellen musste der Boden erneuert werden. Dann wurde gedüngt und gegossen. Langsam zeigten sich kleine Aufbrüche – der Samen

keimte und neues Gras spross.

Mit dem Fahrrad brach ich zu mancher Radtour auf. Dabei kam ich auch in die umliegenden Wälder. Ich bin über gut ausgebaute Wege gefahren. Manchmal tauchte plötzlich eine Sandbank auf. Mit dünnen Fahrradreifen ist dieser lose Untergrund ein echter Balanceakt.

Ende März hatten wir im RiseUp einen Aufbruch. Wir streamten zum ersten Mal den vorher aufgenommenen Jugendgottesdienst auf Youtube. Ich hatte die Ehre, über das Fundament des Lebens zu sprechen.



Wie die Pflastersteine auf der Straße, der Rasensamen im Garten oder die Fahrradreifen gibt es auch für unser Leben gute und schlechte Grundlagen. Gerade in diesen besonderen Zeiten, wenn so viel Gewohntes wegfällt (Arbeit, Schule, Outreach, Hauskreise, Kinderkleiderbörsen, Schützenfest, Fußball etc.), ist die Frage: Was trägt eigentlich noch?



Jesus spricht in der Bibel davon, wie wir unser Leben auf einen guten Grund bauen, der dauerhaft von Bestand ist. Er sagt: „Wer meine Worte hört und danach lebt, der ist wie ein kluger Mann, der sein Leben auf einem festen Grund baut. Wenn der Sturm und Regen kommt, bleibt es stehen.“

Gott stellt sich im Alten Testament vor als derjenige, der sich nie ändert. Gleiches gilt für seine Worte, die wir in der Bibel finden. Wer sein Leben auf ihn setzt, der kann darauf vertrauen, dass er auf festen Grund gebaut hat.

Wenn sich alles ändert – Er ist derselbe.

Deshalb ist es so wichtig, dass wir uns Zeit nehmen für ihn. Als Angebot für die Jugendlichen gestalte ich für jeden Tag ein Impulsvideo. Die Idee ist bereits vor Corona anlässlich der Planungen zum RiseUp entstanden. Gerade in dieser besonderen Zeit ist es eine Möglichkeit, täglich Zeit mit Gott zu verbringen und sein Leben auf festen Grund zu bauen. Eine Viertelstunde pro Tag ist nicht viel, doch täglich 15 Minuten sind am Ende eines Jahres über 90 Stunden.

Nutzen Sie die Chance, gerade jetzt, wenn Ihr Alltag nach neuen Strukturen verlangt und verbringen Sie täglich 15 Minuten mit Gott. Wie Sie diese Zeit füllen, kann ganz verschieden aussehen. Falls Sie eine Anregung wollen, schauen Sie doch mal auf dem Youtube-Kanal „15 Minuten mit Gott“ vorbei und noch besser: nehmen Sie sich Zeit mit Gott!

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Diakon
Christian
Zimmermann

Was gibt's für die Kids in der aktuellen Zeit?

Erst einmal: Wir Mitarbeiter vermissen euch Kinder und freuen uns sehr darauf, euch wieder sehen zu können!

Es ist so schade, dass wir momentan auf unsere Treffen verzichten müssen. Weder der Kigo noch die Jungschar, weder der KU4 noch die Kinderaktionstage oder die Krabbelgruppe finden statt.

Unsere Diakonin Heike Harting dreht ab und an Videos für die KU4 – Kids und natürlich für alle anderen auch.



Schau dafür auf unserem Youtube Kanal vorbei.

Vielleicht hast du auch an der Rallye zu Himmelfahrt teilgenommen. Wir hoffen, ihr hattet dabei viel Spaß zusammen. Neben solchen Angeboten arbeiten wir an Videos für dich und alle anderen PetriKids. Ab Anfang Juni kannst du sie auf unserem Youtube Kanal anschauen. Für Infos checkst du am besten immer wieder mal unserer Website www.petronline.wir-e.de.

Bis dahin findest du hier ein paar Tipps gegen deine Langeweile:



Online KiGo auf Youtube

Auf dem Youtube Kanal „Online KiGo“ kannst du jeden Sonntag um 9:30 Uhr ein Teil des Kigos aus Karlsruhe sein, an dem über 12.000 Kinder teilnehmen. Viele engagierte Mitarbeiter stellen ein buntes Programm für dich auf die Beine, damit du auch trotz der aktuellen Situation auf deine Kosten kommst. Erinnerung deine Eltern dran.



Wenn du lieber ein bekanntes Gesicht im Kigo sehen willst, dann schau auf dem Kanal der Johannesgemeinde Müden/Aller nach. Auch dort findest du wöchentlich einen kreativen Kigo.



Kinderstunde & Jungschar

Auf dem Youtube Kanal der Versöhnungskirche Plauen kannst du dir wöchentlich eine Kinderstunde anschauen. Dort gibt es übrigens auch Impulse für Familienandachten. Ein Video findest du z. B. unter folgendem Link: www.youtube.com/watch?v=UOUp-6GPwKw



Für die ganze Familie:

Wenn du folgenden Link aufrufst www.kirche-kirchheim-n.de/website/de/k/arche findest du jede Woche Regenbogenpost von der Arche, dem Kirchlichen Kinderhaus Kirchheim a.N. Dort werden dir viele tolle Ideen vorgestellt, wie du mit deiner Familie kreativ werden kannst. Das sind super Anregungen für eine gemeinsame Familienzeit.

Natürlich gibt es noch zahlreiche andere Angebote – mit Erlaubnis deiner Eltern kannst du auch etwas auf Suche gehen, aber verlier dich nicht in den vielen Videos...

Viel Freude beim Schauen, Knobeln und Ausprobieren!

Bis hoffentlich bald, dein Christian

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
ich bin Anneke Krösmann, eine Konfirmandin. Seit Oktober 2019 nehme ich am Konfirmanden-Unterricht (KU 8) teil. Während dieser Zeit mache ich ein Praktikum beim Gemeindebrief-Team und meine Aufgabe ist es, über den KU 8 zu berichten.

Alle zwei Wochen treffen wir uns zum KU 8 - Unterricht und in dieser Zeit erfahren wir viel über Gott und tauschen uns über unseren Glauben aus. In der Kleingruppe arbeite ich mit coolen Leuten zusammen und wir erfahren viel Neues. Jedes Mal, wenn ich zum KU 8 gehe, ist es eine schöne, interessante und erfahrungsreiche Zeit. Der KU 8 - Unterricht wird jedes Mal anders gestaltet und mit neuen Themen bestückt, z. B. machten wir einen Fußmarsch durch Müden und erfuhren an verschiedenen Stationen Weiteres über Gott.

Aufgrund der Situation mit Corona lief einiges anders als geplant. Ab



März konnten wir uns nicht mehr zum KU 8 treffen, das Zusammenkommen mit unseren Gebetspaten konnte nicht stattfinden und die Majuwi-Freizeit hat auch nur zu Hause stattgefunden. Bei Majuwi - Home haben wir uns vom 06. bis 09. April 2020 in Kleingruppen über Videochat verständigt. Jeden Tag gab es eine Tagesaufgabe, die wir als Kleingruppe lösen mussten. Die Predigt wurde als YouTube-Video übertragen, sodass wir uns diese während der Majuwi-Zeit täglich im Internet anschauen konnten. Es war zwar anders, als man es sich vorgestellt hat, aber dennoch war es eine tolle und interessante Konfirmanden-

freizeit. Wir alle hatten die Möglichkeit, Gott näher zu kommen (auch über digitale Medien).

Ich wünsche euch allen, dass ihr auch weiter mit Gott euer Leben teilt. Gott ist bei uns, auch in dieser Zeit mit Corona.

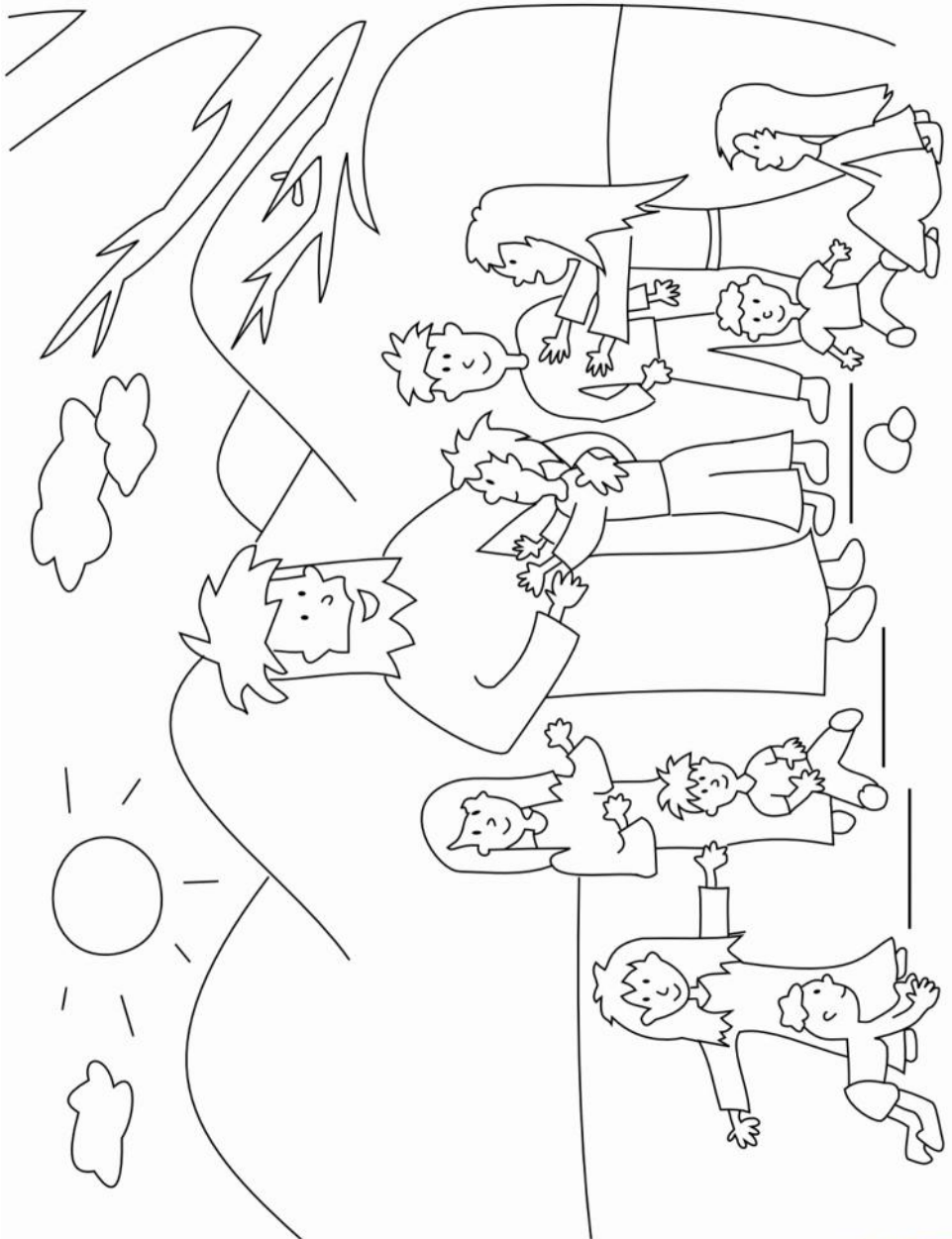
*Liebe Grüße
Anneke Krösmann*

Pfingstvers: Zeichne jeden 2. Buchstaben von Petrus
Worten aus Apostelgeschichte 2,38 selbst schön ein!

T T W F S L S F
W M J G W N
A F W D N
A F J S C R S
W V F W G
F S F , S
W R F
M F D F
A F F W F
G T S
D F B F E L : P S F
G S W C T 2 8

christlicheperlen.de







Keine offene Kirche - aber eine zugängliche Kapelle zur Besinnung

Seit dem vom Land Niedersachsen ausgesprochenen allgemeinen Versammlungsverbot konnten wir sonntags bis auf weiteres keine Gottesdienste vor versammelter Gemeinde feiern. Eine bittere Pille, die wir als Kirchengemeinde zu schlucken hatten.

Aber Not macht ja bekanntlich erfinderisch. So haben wir neben dem bald etablierten Angebot

der Online-Gottesdienste eine Idee aus der Kirchengemeinde Ribbesbüttel/Rötgesbüttel aufgegriffen und eine kleine Kapelle an der Kirche eingerichtet, genau genommen im Windfang des Haupteingangs.



So können nun alle, die für sich einen Ort der Besinnung und der Andacht suchen, an unserer Kirchenpforte fündig werden. Schön dekoriert von Sonja Isensee und Anke Bach heißt es dort für jeden Besucher „herzlich willkommen“! Zugänglich ist unsere kleine Kapelle werktags von 10 Uhr bis 19:30 Uhr.

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht KU4 & KU8

Das Ende des Schuljahres rückt langsam näher - und damit auch die neuen Jahrgänge im Konfirmandenunterricht unserer St. Petri-Gemeinde.

Wie in jedem Jahr versuchen wir, möglichst alle anzuschreiben und auf diesem Weg die Anmeldeformulare etc. zukommen zu lassen. Aber selbst wenn Sie uns durch die Maschen gegangen sind, ist die Anmeldung jederzeit zu den Bürozeiten des

Pfarramtes möglich. Anmeldeformulare sind auch als Download auf unserer Homepage (www.petrionline.de) erhältlich.

Pastor Jürgen Harting

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Miteinander reden hilft weiter:

- Sie suchen ein Gegenüber zum Reden
- Sie haben Sorgen und wünschen sich Hilfe
- Sie wünschen Seelsorge bzw. ein persönliches Gespräch

Zusätzlich zu unseren Pastoren stehen verschiedene Mitarbeiter/Innen zum Gespräch bereit – auch sie sind zur Verschwiegenheit verpflichtet!

Gerne sind wir bereit für Sie zu beten – dann nennen Sie uns bitte ihre Stichpunkte.

Sie sind in finanzieller Notlage und wissen nicht mehr weiter – vielleicht finden wir gemeinsam einen Weg.

Bleiben Sie mit ihren Sorgen nicht allein!

Hier erreichen Sie uns:

Johannes-Gemeinde Müden
Pastor Andreas Ulmer
Hahnenhorner Str. 2
38539 Müden
05375-335
andreas.ulmer@johannes-gemeinde.de
www.johannes-gemeinde.de

Ev.-luth. St. Petri Kirche Müden
Pastor Jürgen Harting
Hauptstraße 14
38539 Müden
05375-3023 148
juergen.harting@evlka.de
www.petrionline.wir-e.de

Gottesdienst-Termine

St. Petri - Kirchengemeinde
Müden / Aller
Gemeindebrief 2 / 20

31. Mai	10.00 Uhr	Pfingstsonntag Gottesdienst	
01. Juni	10.00 Uhr	Pfingstmontag Gottesdienst	
07. Juni	10.30 Uhr	Trinitatis Open Air Gottesdienst * im Wildgarten in Gerstenbüttel	
14. Juni	10.00 Uhr	1. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl * <i>Unser Lobpreis—Teil 1—... fürs Leben</i>	
21. Juni	10.00 Uhr	2. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst <i>Unser Lobpreis—Teil 2—... ein Tempel für Gott</i>	
28. Juni	10.00 Uhr	3. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst <i>Unser Lobpreis—Teil 3—... mit Hand und Fuß</i>	
05. Juli	10.00 Uhr	4. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl * <i>Unser Lobpreis—Teil 4—... aus der Klage</i>	
	10.00 Uhr	Kindergottesdienst**	
12. Juli	10.00 Uhr	5. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit KU4-Abschluss <i>Petri heil! - Fischen mal anders</i> „Eventuell stattdessen Familien Gottesdienst um 11 Uhr. Bitte beachten Sie die Hinweise in der Presse.“	
	10.00 Uhr	Kindergottesdienst**	

19. Juli	10.00 Uhr	6. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst <i>Entschieden für dich!</i>	
26. Juli	10.00 Uhr	7. Sonntag nach Trinitatis Plattdeutscher Gottesdienst— Traditionelle Form <i>„Wie Gott üsch vearsorjet“</i>	
02. August	10.00 Uhr	8. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl *	
09. August	10.00 Uhr	9. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	
16. August	10.00 Uhr	10. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	
23. August	10.00 Uhr	11. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	
30. August	10.00 Uhr 10.00 Uhr 18.00 Uhr	12. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst <i>Gottes Baustelle</i> Kindergottesdienst** Abendgottesdienst	
06. September	11.00 Uhr	13. Sonntag nach Trinitatis Taufenerinnerungsgottesdienst KU4-Begrüßung mit Taufmöglichkeit <i>Das Evangelium ganzheitlich weitergeben</i>	
13. September	10.00 Uhr 10.00 Uhr	14. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl * Kindergottesdienst**	

* Änderungen vorbehalten

** Kindergottesdienst-Termine unter Vorbehalt, genauere Informationen bekommen Sie auf der Homepage und im Pfarrbüro

Regelmäßige Termine

St. Petri - Kirchengemeinde
Müden / Aller
Gemeindebrief 2 / 20

<u>Uhrzeit</u>	<u>Termin</u>	<u>Ort</u>	<u>Ansprechpartner</u>
Montag			
20:00	Hauskreise		Pfarrbüro Tel. 3023-150
Dienstag			
9:30	Vormittags- Hauskreis		Gertrud Meier 2939
* 17:00	KU8 Konfirman- denunterricht im 8. Schuljahr	<i>Haus der Kirche (ggf. Online)</i>	Christian Zimmermann Tel. 3023-147
20:00	Hauskreise		Pfarrbüro Tel. 3023-150
Mittwoch			
12:00 (vorletzter Mi. im Monat)	Gemeinsam Essen	<i>Haus der Kirche (ab 11:30 geöffn.)</i>	Christa Schacht Tel. 1657
14:30 (1. Mi. im Monat)	Feierabend- kreis	<i>Haus der Kirche</i>	Sigrid Voigt 6700 Monika Schrader 1312
18:00	Gemeinde- gebet	<i>Haus der Kirche</i>	Pfarrbüro Tel. 3023-150
19:30 (4. Mi. im Monat)	Frauenkreis (Sommerpause: am 04. Aug. 2020 Fahrradtour)	<i>Haus der Kirche</i>	Pfarrbüro Tel. 3023-150

<u>Uhrzeit</u>	<u>Termin</u>	<u>Ort</u>	<u>Ansprechpartner</u>
Donnerstag			
9:30	Petrikiddies 0 - 3 Jahre	<i>Haus der Kirche</i>	Christine Bendewald Tel. 0178-5191994
* 16:30	KU4 Konfirman- denunterricht im 4. Schuljahr	<i>Haus der Kirche</i>	Heike Harting Tel. 3023-146
* 19:00	Jugendkreis	<i>Haus der Kirche</i> (momentan Onli- ne)	Christian Zimmermann Tel. 3023-147
19:30	Gospelchor	<i>Haus der Kirche</i>	Inge Wietfeld Tel. 1491

Freitag			
* 16:00	Jungschar 8 - 12 Jahre, für Jun- gen und Mädchen	<i>Haus der Kirche</i>	Christian Zimmermann Tel. 3023-147
* 20:00 (letzter Fr. im Monat)	Rise Up Jugendgottes- dienst	<i>Haus der Kirche</i> (Als Livestream auf Youtube)	Christian Zimmermann Tel. 3023-147

Sonntag			
10:00	Gottesdienst	<i>Kirche</i>	Jürgen Harting Tel.: 3023-148
* 10:00	Kindergottes- dienst	<i>Haus der Kirche</i>	Christian Zimmermann Tel. 3023-147
11:45 (2. So. im Monat)	Israelgebet	<i>Kirche</i>	Bernd Vorwergk Tel. 05082/9146614
11:45 (1x im Monat)	Mittagsimbiss	<i>Haus der Kirche</i>	
15:00 (1x i. Mon. i. Winter)	Kirchen-Café	<i>Haus der Kirche</i>	Angela Lippe Tel. 2598

- alle Termine unter Vorbehalt, aktuelle Informationen siehe Homepage
- * nicht während der Schulferien

- **Pastor:**
Jürgen Harting, Am Pfarrgarten 4, Tel.: 3023-148
- Email: juergen.harting@evlka.de
- **Internet:**
<http://www.petrionline.de>
- **Facebook:**
St. Petri Kirchengemeinde Müden/Aller
- **Pfarramtssekretärin:**
Alexandra Krösmann (erreichbar während der genannten Öffnungszeiten)
Email: alexandra.kroesmann@evlka.de
- **Pfarramt/Kirchenbüro:**
Hauptstr. 14, Tel.: 3023-150, Fax: 3023-149
Öffnungszeiten:
Dienstag: 15.30 - 18.30 Uhr
Donnerstag: 9.00 - 12.00 Uhr
- **Diakonin:**
Heike Harting, Telefon 3023-146
Email: heike.harting@evlka.de
- **Diakon:**
Christian Zimmermann, Telefon 3023-147
Email: christian.zimmermann@evlka.de
- **Küsterin:**
Irina Gillich, Tel. 9821686
- **Organistin:**
Gisela Wiegmann, Tel. 470
- **Friedhofsgärtner:**
Dieter Weitzel, Tel. 6787
- **Friedhofsmitarbeiter (Totengräber):**
Dieter Weitzel, Tel. 6787
- **Kirchenvorstand:**
1. Vorsitzender Thomas Breitbarth, Telefon 2601
- Ausschüsse:**
Gottesdienst und Anke Bach, Tel. 2522
Gastfreundschaft Jürgen Harting, Tel. 3023-148
Angela Lippe, Tel. 2598
Festausschuss Lisa Goldfriedrich, Mobil 0160-3795672

Regionalarbeit	Jürgen Harting (Sprecher für Region) Lisa Goldfriedrich, Mobil 0160-3795672 Angela Lippe, Telefon 2598
Technik und Sicherheit	Stefan Grüner, Telefon 7254 Martin Voigt, Telefon 2332
Bau und Gebäude	Stefan Grüner, Telefon 7254 Florian Ebeling, Mobil 0151-14156366 Martin Voigt, Telefon 2332
Friedhof	Anke Bach, Telefon 2522 Thomas Breitbarth, Telefon 2601
Finanzen	Stefan Grüner, Telefon 7254
Außenanlagen	Angela Lippe, Telefon 2598
Ländereien und Pachten	Thomas Meier, Telefon 980170
Personal	Angela Lippe, Telefon 2598 Martin Voigt, Telefon 2332
Jugend	Florian Ebeling, Telefon 0151-14156366 Lisa Goldfriedrich, Mobil 0160-3795672

☛ Telefonseelsorge

0800/ 111 0 111 oder 0800/ 111 0 222

☛ Spendenkonto/IBAN:

Ev.-luth. Kirche Müden,
DE 66 5206 0410 0000 6020 60

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev.-luth. St. Petri-Kirchengemeinde, 38539 Müden/Aller
Redaktion: Jürgen Harting, Kai Meyer, Martin Voigt, Lisa Goldfriedrich
Verantwortlich: Der Kirchenvorstand
Auflage: 2.150 Exemplare
Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Gr. Oesingen
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
20. Juli 2020



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

So erlebe ich den Onlinegottesdienst - Einige Eindrücke

"Wir freuen uns jede Woche auf den Gottesdienst am Sonntag. Pünktlich kurz vor 10 schalten wir den Livestream in unserem Wohnzimmer ein.

Mit unserem Kind spielend oder tobend bekommen wir sogar mehr von der Predigt mit, als wenn wir im Krabbelraum sind.

Ganz besonders hat uns die gemeinsame freie Gebetszeit vom vergangenen Sonntag gefreut."

Christian Zimmermann, Müden

"Es ist Sonntag wir sitzen auf dem Sofa, und schauen uns den Gottesdienst im Livestream der St. Petri Kirchengemeinde im Fernseher an. Nun schon den zweiten Sonntag.

Es ist ungewohnt. Dennoch sind wir froh das es dieses Angebot in dieser Corona-Auszeit gibt. Dadurch fühlen wir uns weiter mit unserer Gemeinde verbunden. Danke an alle die daran beteiligt sind. Nun sind wir gespannt auf nächs-

ten Sonntag. Weiter so! Wir haben auch den Rieseup Gottesdienst unserer Jugend gesehen. Den empfehlen wir gerne weiter. Schaut doch mal rein."

Martin Voigt, Flettmar

"Ich freue mich echt über das Angebot und nutze es egal wo ich den Sonntag bin. Ob allein auf der Arbeit oder zu zweit mit meiner Freundin. Es ist ein tolles Gefühl, dass wir durch diese herausfordernde Zeit zusammen als Gemeinde gehen."

Severin Kisser, Flettmar



"Jeden Sonntag haben wir den Gottesdienst mitgefeiert. Erfreulich ist die zunehmende Professionalität der technischen Präsentation.

Selbst das Abendmahl ist perfekt zum Mitfeiern gestaltet worden."

Harald Höper, Seershausen



Wir sind als Familie zur Zeit mit der Erstellung der Livestreams eingebunden und so erleben wir den Gottesdienst aus zwei Perspektiven. Zum Einen die Spannung ob alles klappt (schließlich ist es auch für uns Neuland), zum Anderen freuen wir uns den Gottesdienst mit 50-80 Gemeindegliedern auch über die Distanz zu feiern. Kurz nach 10 Uhr legt sich die Spannung und wir sitzen mit einer Tasse Kaffee vor dem Fernseher und feiern den Gottesdienst. Wir singen und beten zu Hause mit, auch wenn die Atmosphäre der Kirche uns fehlt".

Thore Kisser, Müden



Osternacht ausfallen lassen? Das wichtigste Fest der Christen? Ostern in aller Stille – das geht aber in Zeiten von Corona!

Eine Möglichkeit war der Pilgerweg am Ostermorgen!

Ein Leitfaden lud ein, sich einen Weg im Wohnort oder im Garten oder auf dem Balkon zu suchen – am besten mit Blick auf die aufgehende Sonne.

Verständliche Worte und Gebete luden ein, sich einzuklinken – in die Osterfreude. Die können wir nicht ma-

chen – aber wir können uns anstecken lassen. Mein Mann und ich sind den Weg am Ostermorgen gegangen und mit Gebet und gelesenem Wort Gottes und Osterlied der Osterfreude begegnet. Sogar das Osterlachen fand sein schallendes Lachen zwischen den Wiesen in Flettmar. Der Herr ist auferstanden – Er ist wahrhaftig auferstanden.

Das konnten wir dann auch lesen auf den Straßen in und um Müden. Und natürlich haben wir es selber geschrieben. Wir sind gefordert, selber zu überlegen, wie wir Feste feiern und begehen wollen.

Und im Alltag trägt das durch: Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Heike Harting



Haben sie es auch gesehen? Die mit Kreide bemalte Straße?

Vielleicht ist es Ihnen aufgefallen, als Sie ihren Osterspaziergang gemacht haben:

„Der Herr ist auferstanden“ stand an vielen Kreuzungen in Müden und Flettmar.

Das Ganze war eine Aktion aus dem Landkreis Parchim, um allen zu zeigen, was wir an Ostern eigentlich feiern. Diese Idee blieb aber nicht nur in der dortigen Region, sondern verbreitete sich deutschlandweit. Überall ist es,



vor allem in dieser herausfordernden Zeit, wichtig, zu sagen: „JESUS LEBT“. Das muss jeder wissen! Wir können auf ihn vertrauen, weil er das Unmögliche möglich macht. Er kann die Kranken heilen und den Einsamen Trost schenken. Gerade weil diese Nachricht so wichtig ist, haben wir sie im Dorf sichtbar gemacht.

Insgesamt gingen allein bei uns ca. 12 große Stücke Kreide drauf und ich denke, dass es in ganz Deutschland noch Tausende mehr waren. Es hat riesigen Spaß gemacht, die rettende Botschaft so weiterzugeben. „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“

Severin Kisser

Familienstartengel

Das Baby ist da, die Freude ist riesig und nichts geht mehr. Gut, wenn Familie und Freunde helfen, den Baby-Stress zu bewältigen. Wer keine Hilfe hat, bekommt sie von wellcome - Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen kommen während der ersten Wochen oder Monate nach

der Geburt eines Kindes 1-2mal pro Woche zu den Familien, um individuell zu helfen, wo es am Nötigsten ist.

Wenn Sie den Familien als Ehrenamtliche etwas von Ihrer Zeit schenken möchten oder weitere Informationen wün-

schen, wenden Sie sich bitte an Tahnee Winters, Diakonisches Werk Gifhorn, Steinweg 19a, 38518 Gifhorn, Telefon (05371) 94 26 23, Email: gifhorn@wellcome-online.de, Website: www.welcome-online.de



DIAKONISCHES WERK
des Ev.-luth. Kirchenkreises Gifhorn



wellcome

Online-Gottesdienst aus der St. Petri Kir- che Müden/Aller

Bilder aus vergangener Zeit. Gottesdienste mit vielen Menschen. Jung und Alt lachen, singen und begegnen sich und Gott in der Gemeinde. Gemeinschaft haben, sich herzlich begrüßen, trösten, sich an die Hand nehmen oder vor Freude in den Arm nehmen. Zusammen an einem Ort Gott loben und ihn feiern. Gemeinde sein! Ob in der Kirche oder draußen. Dinge die uns fehlen. Egal ob jung oder alt.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation hatte unser Kirchenvorstand auf Empfehlung der Hannoverschen Landeskirche entschieden, Gottesdienste und die meisten Gemeindeveranstaltungen bis auf weiteres abzusagen. Und selbst wenn es weitere Lockerungen geben wird, werden unsere Gottesdienste sicher noch länger in ihrer sonst herzlichen und gemeinschaftlichen Art eingeschränkt bleiben. Dennoch wollten und wollen wir nicht auf





den Gottesdienst verzichten.

Schon seit September 2019 werden die Gottesdienste von der Kirche in das Haus der Kirche „gestreamt“. Jedoch sind sie nicht öffentlich verfügbar gewesen. Die Einrichtung dieser Internetübertragung war nötig geworden, da die alten Kameras in der Kirche und ihr Übertragungssystem in das Haus der Kirche äußerst störanfällig und nicht mehr kompatibel mit dem neuen Fernseher im Krabbelraum waren.

Mit Beschluss des Kirchenvorstandes, der Empfehlung der Landeskirche zu folgen, keine Gottesdienste mit Gemeinde in den Kirchen mehr zu feiern, entstand die Idee, den

Livestream aus der Kirche einfach öffentlich zu machen und nur die „Akteure“ der Liturgie in der Kirche einzusetzen. Dieser erste Versuch war dann am 15.03.20 tatsächlich live auf YouTube zu sehen.

Manko Bandbreite

Wie man aber sieht, ist die Bildqualität nicht sonderlich gut und die Liedtexte waren zu Hause fast nicht zu erkennen. Auch die Systeme in der Kirche sind für so eine Liveveranstaltung nicht ausgelegt.

Ganz zu schweigen von der dafür nicht vorgesehenen Bedienung. Es waren drei Techniker nötig, um alles zu bedienen.

Bei einem zweiten Versuch, mit nur einem Techniker den Gottesdienst wirklich live zu

übertragen, versagten dann auch noch Teile der Computer und die Resonanz auf dieses leider pannenübersäte Angebot war verständlicherweise schlecht.

Weitere Beschränkung

Zwischenzeitlich wurden die Einschränkungen im alltäglichen Leben noch verschärft. So war es z. B. nicht mehr möglich, Techniker aus unterschiedlichen Familien einzusetzen, weil Mindestabstände nicht eingehalten werden konnten. Auch eine Musikgruppe aus unterschiedlichen Familien war nun nicht mehr ohne weiteres möglich. Außerdem machte uns die Bandbreite unseres Internetanbieters sowie die Performance von YouTube zu schaffen. Die Konsequenz war, dass wir sozusagen „familieninterne“ Technik- und Musik-Teams bilden mussten. Und natürlich mussten wir die vorgeschriebenen Abstände, z. B. zwischen Pastor und Techniker, für eine Produktion in der Kirche einhalten.

Außerdem sahen wir es als beste und zuverlässigste Methode an, den Gottesdienst am Samstag vorher aufzuzeichnen.

Nachdem Pastor Harting, der während der ganzen Zeit in ständigem Kontakt mit dem Gesundheitsamt war und ist, geklärt hatte, in welchem Rahmen wir die Produktion erstellen dürfen, waren noch zwei Tage Zeit, um provisorische Aufnahmestudios einzurichten. Da nun aber die verschiedenen Bestandteile des Gottesdienstes nicht mehr mit allen gemeinsam und gleichzeitig erstellt werden konnten, musste eine sequenzielle Pro-

duktion ermöglicht werden.

Und das sah dann vorerst bis zum 17.05.20 so aus:

Es wurden sieben „Produktionsstellen“, mehr oder weniger provisorische

Studios, eingerichtet. Hier wurden die einzelnen Inhalte des Gottesdienstes (der Liturgie) den Vorgaben der Bundes- und Landesregierung entsprechend getrennt umgesetzt. Diese Ministudios gibt es:



- eines für die Videoaufzeichnung in der Kirche
- eines für die Tonaufzeichnung in der Kirche
- eines für die Orgelproduktionen und Aufnahmen
- zwei für die Aufzeichnungen und Schnitte der Lobpreis-Musik
- und noch ein Video-Schnitt- und ein Streaming-Studio



OK. Studio ist vielleicht etwas zu hoch gegriffen. Und doch sind es sieben Schritte, die nun einzeln und räumlich getrennt erstellt werden müssen, um dann letztlich zusammenzufließen.

Aber wie ist es, wenn man nicht mehr gemeinsam mit den Familien und der Gemeinde im Gottesdienst zusammen sein kann?

Für uns alle, Musiker, Techniker und auch den Predigern mit dem KV und Küsterin, ist es schon sehr ungewohnt, allein - ohne Sie als Gemeinde - zu sein. Uns allen fehlt die Reflexion. In des Nächsten Gesicht zu sehen, Emotionen im persönlichen Beieinandersein zu erkennen. Es ist zwar praktisch, einen Versprecher ein-

fach hinterher aus dem Video rauszuschneiden. Aber wie viel besser ist es doch, gemeinsam darüber zu lachen. Und wie gerne würden wir auf Reflexionen der Gemeinde direkt reagieren.

Und doch ist uns allen eines deutlich geworden: Es geht nicht darum, wie wir uns fühlen. Es geht auch nicht darum, wie gut oder fehlerbehaftet die Produkti-

onen sind, sondern dass wir die Gewissheit, dass Gott mit uns ist, weiter-sagen wollen. Wir, als Mitglieder unserer Gemeinde. Wir wollen Ihnen unseren Herrn Jesus Christus und seine Botschaft mit jedem Bestandteil des Gottesdienstes aus unserer Dorfkirche hinaus so nah wie möglich bringen. Denn Gott ist durch seinen Heiligen Geist mit uns. Und auch wenn wir bisher nur „aufgezeichnet“ gesendet haben. Es gibt nichts Aktuelleres als Gottes Wort in Bild und Ton. Und hoffentlich auch bald wieder mit Ihnen zusammen in der Kirche, um die Kirche herum und darüber hinaus.



Denn mehr als je zuvor gilt:

Römer 8,38+39

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Wir sind gespannt, wie sich die Lage in den kommenden Wochen entwickelt. Mal sehen, ob und wie wir wieder in die persönlichen Live-Gottesdienste einsteigen können. Technisch wie liturgisch.

Auf jeden Fall freuen wir uns darauf, weiter mit Ihnen zusammen unseren Gott zu loben, von ihm zu hören und ihn bekannt zu machen.

Für die Statistiker hier noch ein paar Zahlen für eine etwa einstündige Gottesdienstproduktion:

- Video-Aufnahme je Gottesdienst:
Ca. 1 Stunde



- Video-Schnitt Lobpreis und Choräle:
Je Lied bzw. Choral ca. 10-15 Minuten
- Musikstückproduktion je Lied:
Ca. 1 - 3 Stunden
- Video-Gesamtschnitt und Aufbereitung je Gottesdienst:
Ca. 5 Stunden
- Gesamtproduktionsstunden:
Ca. 15 - 20 Stunden je Gottesdienst
- Gewissheit, Gott ist da:
Unermesslich!

*Für das Online-Gottesdienst-Team:
Timo Steinke*

Die RiseUp Planung war im vollen Gange, als uns klar wurde, dass wir den nächsten RiseUp kommenden Woche (Ende März) nicht wie geplant in der Kirche stattfinden lassen können.

Alle Ideen fürs Anspiel oder für eine interaktive Predigt waren erstmal dahin.

„Also was machen wir jetzt? Ausfallen lassen?“

„Nein auf keinen Fall!“

„Aber wie bekommen wir eine Planung hin mit einem etwa 20-köpfigen Team?“

Diese Frage habe ich mir auch gestellt, als ich mitbekommen habe, dass wir uns nicht mehr treffen können...

Passend, dass es zu der Zeit schon eine Videokonferenz-App von der Landeskirche gab.

Also „trafen“ wir uns zusammen und haben den letzten RiseUp rückblickend betrachtet und den nächsten alternativen RiseUp geplant. Natürlich ohne irgendwelchen Kontakt und übers Internet.

Schnell wurde eine Lösung gefunden: „Wir

nehmen den RiseUp vorher auf, schneiden das dann zusammen und stellen ihn dann auf YouTube.“ Gesagt, getan.

Jeder nahm eine Kamera, stellte sich davor und redete mit der Kamera. Ich wollte die Fürbitten aufnehmen und es fühlte sich so komisch an, obwohl es doch „nur“ beten war.

„Sollte ich in die Kamera gucken, während ich meine Augen kurz öffnete oder doch lieber die Augen die ganze Zeit aufmachen oder geschlossen halten? Wie sieht das Ergebnis aus? Stimmt der Ton? Sieht man diesen Fussel am Pullover zu sehr?“

Ganz banale Fragen stellte ich mir und ich bin mir sicher, dass es nicht nur mir so ging.

Mittlerweile haben wir schon zwei erfolgreiche Jugendgottesdienste in diesem besonderen Stil hinter uns und planen den dritten. Wir wollen in den nächsten Gottesdiensten über die Früchte des Glaubens reden und über Dankbarkeit. Vielleicht hat ja jemand von Ihnen eine passende

Geschichte, die er oder sie uns zur Verfügung stellt. Damit wir gemeinsam andere Jugendliche an unserem Glauben teilhaben lassen und unseren eigenen Glauben stärken können.

*Bleibt gesund,
Severin Kisser*

Gottesdienste – Wie geht es weiter?

Seit 24.05. haben wir aufgrund der allgemeinen Lockerungen der Corona-Maßnahmen wieder damit begonnen, Gottesdienste vor versammelter Gemeinde in der Kirche zu feiern, wenn auch unter Einhaltung der gebotenen Sicherheitsabstände und der aktuell zulässigen Personenzahl, gemessen an der Größe des Gebäudes, und vorerst ohne Gesang.

Das bedeutet ein so ganz anderes Feiern, wie wir es uns eigentlich wünschen würden. Aber es ist immerhin ein Anfang.

Wer unseren Hauptgottesdienst in der Kirche besuchen möchte, muss sich aufgrund der begrenzt zulässigen Teilnehmerzahl bis auf weiteres im Kirchenbüro zu den Öffnungszeiten anmelden. Nur so kann sichergestellt werden, dass wir niemanden vor der Kirchentür abweisen müssen, falls die zulässige Personenzahl erreicht wird. In jedem Fall ist während des Gottesdienstes eine Maske zu tragen.

Parallel werden wir bis auf weiteres die Übertragung unserer Gottesdienste im Internet beibehalten!

Die für dieses Jahr angesetzten Konfirmationsgottesdienste mussten auf unbestimmt verschoben werden. Aufgrund der Lage zum Redaktionsschluss ist nicht damit zu rechnen, dass wir sie vor dem Herbst nachholen können. Die für dieses Jahr geplanten Gottesdienste zu den Goldenen, Diamantenen und Gnaden Konfirmationen bleiben dagegen definitiv bis Ende des Jahres abgesagt.

Traugottesdienste und Trauerfeiern können - nach derzeitigem Stand - grundsätzlich wieder in der Kirche bzw. in den Friedhofskapellen durchgeführt werden, aber auch hier jeweils mit einem begrenzten Personenkreis.

Taufen wiederum können vorerst noch nicht gefeiert werden, da hier die Einhaltung des gebotenen Mindestabstands nicht möglich ist. Wie gesagt, hier handelt es sich um den Stand zum Redaktionsschluss (ca. Mitte Mai). Wir werden mit unserer Gottesdienstpraxis zeitnah auf weitere Lockerungen reagieren. Beachten Sie daher Neuigkeiten in der Tagespresse und auf unserer Homepage.

Pastor Jürgen Harting

„Wie Gott üsch vearsorjet“ - Plattdeutscher Gottesdienst

Auch in diesem Sommer, am 26.07. um 10 Uhr, ist wieder in unserer St.-Petri-Kirche ein „Plattdeutscher Gottesdienst“ geplant - Thema: „Wie Gott üsch vearsorjet“. Dazu wird unser ehemaliger Kirchenvorsteher Fritz Meier die Predigt halten. Und noch weitere Plattdeutsch sprechende Gemeindemitglieder wirken wieder mit. Für die Übersetzungen der liturgischen Texte sorgt Anneliese Leffler, für die Musik an der Orgel Gisela Wiegmann.

Pandemiebedingt kann es zu kurzfristigen Änderungen bei der Durchführung dieses Gottesdienstes kommen. Beachten Sie bitte daher diesbezüglich die Nachrichten in der Presse und auf unserer Homepage:

www.petronline.de

CORONA-Hilfe weltweit

Diakonie Katastrophenhilfe bittet um Spenden für weltweite Schutzmaßnahmen

Die Pandemie trifft die Ärmsten weltweit besonders hart

Hannover, 20.04.2020. Der neuartige Corona-Virus Sars-CoV-2 breitet sich weltweit immer stärker aus. Mittlerweile sind mehrere tausend Menschen an dem Virus gestorben. Immer mehr Länder versuchen, die Ausbreitung zu verlangsamen. Die gesamte Entwicklung bereitet der Diakonie Katastrophenhilfe aus humanitärer Sicht große Sorgen, denn gerade in den ärmsten Ländern und Krisengebieten haben die Menschen kaum Mittel, um ausreichende Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Die Gefahr einer ungehemmten Ausbreitung des Virus ist in armen Regionen besonders groß. Die Diakonie Katastrophenhilfe ist deshalb im engen Austausch mit ihren Part-

Diakonie Katastrophenhilfe

nerorganisationen. Diese verstärken die Hilfsangebote und tun ihr Bestes. Außerdem wurde ein weltweiter Hilfsfonds eingerichtet. Ohne internationale Unterstützung wird aus der Corona-Pandemie eine weltweite soziale Katastrophe mit unvorhersehbarem Ausgang.

Menschen in Flüchtlingscamps sind beispielsweise großen Risiken ausgesetzt, da die hygienischen Bedingungen ohnehin schon schlecht sind und die medizinische Versorgung unzureichend ist. Auch die afrikanischen Länder sind besonders bedroht von der Pandemie: Die meisten haben ein schwaches Gesundheitssystem, zu wenig Laborkapazitäten und zu wenig Gesundheitspersonal. Bei mangelhaftem Zugang zu Wasser ist es unmöglich, sich regelmäßig die Hände zu waschen. Menschen in Armut sind außerdem oft mangelernährt, ge-

schwächt und daher besonders anfällig für Krankheiten.

In dieser Krise leistet die Diakonie Katastrophenhilfe akute Nothilfe in den vielen Ländern der Welt. In Haiti stattet sie gemeinsam mit der Partnerorganisation GADEL Häuser mit Wassertanks aus, damit Menschen sich in den abgelegenen Gemeinden regelmäßig die Hände waschen können. Und in der DR Kongo leisten die Partnerorganisationen RACIJ und Groupe Milima Aufklärungsarbeit zu Hygienepraktiken. Ihre Gesundheitsstationen wurden mit Schutzkleidung und Desinfektionsmitteln ausgestattet. Im Moment arbeitet die Diakonie Katastrophenhilfe weltweit an weiteren sofortigen Hilfsmaßnahmen, etwa in Indien, Bangladesch, Pakistan, Guatemala.

Für die weitere Hilfe bitten wir um Spenden

Stichwort: Corona-Hilfe weltweit

IBAN: DE68 5206 0410
0000 5025 02
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank
oder online
www.diakoniekatastrophenhilfe.de/spenden

Über den Verlauf des Hilfeinsatzes der Diakonie Katastrophenhilfe informieren wir auf unserer Website:
www.diakoniekatastrophenhilfe.de

Diakonisches Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V.
Diakonie Katastrophenhilfe in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers und in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Schaumburg-Lippe
Ebhardtstr. 3 A, 30159 Hannover
Referatsleitung: Uwe Becker, E-Mail: uwe.becker@diakoniennds.de, Tel. 0511-3604-166
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising: Madlen Schneider, E-Mail: madlen.schneider@diakoniennds.de Tel. 0511-3604-111

Open-Air-Gottesdienst in Gerstenbüttel

Am 7. Juni, feiern wir um 10.30 Uhr wieder unseren Freiluftgottesdienst im Wildgarten in Gerstenbüttel. Seit einigen Jahren schon veranstalten wir ja diesen Gottesdienst eigentlich gemeinsam mit den Kirchengemeinden Päse, Meinersen und Leiferde. In diesem Jahr allerdings wird aufgrund der Pandemie auf die Begegnung unserer Gemeinden verzichtet, ebenso wie auf den sich sonst anschließenden Imbiss.

Zudem werden aus hygienischen Gründen die Besucher gebeten, sich diesmal nach Möglichkeit selber eine Sitzgelegenheit (Klappstuhl o.

Ä.) mitzubringen und diese im Sicherheitsabstand (1,5 m) zu anderen Sitzen aufzustellen. Personen aus einem Haushalt können sich alternativ auf einer eigenen Picknickdecke lagern. Besucher, die körperlich nicht in der Lage sind, selber für eine Sitzmöglichkeit zu sorgen, bekommen Stühle gestellt. Ebenfalls aufgrund der derzeitigen Lage wird das Mitsingen von Liedern leider nicht möglich sein. - stattdessen wird für einen musikalischen Rahmen aus Liedvorträgen gesorgt.

Ja- in diesem Jahr ist alles anders als sonst. Aber unser Gott bleibt derselbe - und das wollen wir feiern!

Pastor Jürgen Harting



Liebe Gemeindemitglieder,

in den zurückliegenden Jahren ist es vermehrt dazu gekommen, dass die finanziellen Zuweisungen von unserer Landeskirche in Hannover gekürzt bzw. gesenkt wurden.

Dadurch ist es erforderlich geworden, dass die Kirchengemeinden verstärkt auf die finanzielle Unterstützung und Mithilfe von den jeweiligen Gemeindemitgliedern vor Ort zurückgreifen mussten, um bestimmte Projekte und Pläne innerhalb der eigenen Kirchengemeinde realisieren und umsetzen zu können.

Dieses haben Sie und wir in unserer eigenen Kirchengemeinde, hier in Müden/Aller, ebenfalls immer wieder erlebt bzw. erfahren.

Für Ihre finanzielle Mithilfe und Unterstützung bei den unterschiedlichen Projekten möchten wir uns bei Ihnen auf diesem Wege noch einmal recht herzlich bedanken und freuen uns, dass Sie sich mit unserer St. – Petri Kirchengemeinde verbunden fühlen.

Nur durch Ihre Spende konnten und können wir unterschiedliche Projekte realisieren und umsetzen.

Damit diese Projekte weiterhin langfristig und erfolgreich begleitet bzw. erlebt werden können, möchten wir Ihnen nachfolgende Projekte noch einmal ans Herz legen bzw. an sie erinnern.

Gerne können Sie diese nachfolgend aufgeführten Projekte weiterhin einmalig oder längerfristig unterstützen.

Für Ihre finanzielle Mithilfe und Unterstützung möchten wir uns bei Ihnen recht herzlich bedanken.

*Kirchenvorstand
St. Petri Kirchengemeinde*

1. Projekt Kirchenmusik

EKK Spendenkonto (Evangelische Bank)

DE 66520 604 100 000 602 060
GENODEF1EK1

Projekt Kirchenmusik

Nr. 0-8709-19354

2. Projekt Kirchhof

EKK Spendenkonto (Evangelische Bank)

DE 66520 604 100 000 602 060
GENODEF1EK1

Projekt Kirchhof

Nr. 0-9070-20665

3. Projekt Licht & Ton

EKK Spendenkonto (Evangelische Bank)

DE 66520 604 100 000 602 060
GENODEF1EK1

Projekt Licht & Ton

Nr. 0-8708-19353

4. Projekt Turmuhr

EKK Spendenkonto (Evangelische Bank)

DE 66520 604 100 000 602 060
GENODEF1EK1

Projekt Turmuhr

Nr. 0-9721-23359

5. Projekt Personalkosten

ELK Spendenkonto (Evangelische
Bank)

DE66520 604 100 000 602 060

GENODEF1EK1

Nr. 81330

Bitte bei Verwendungszweck unbedingt **Personalkosten** angeben

6. Projekt Diakonstelle

ELK Spendenkonto

DE66520 604 100 000 602 060

GENODEF1EK1

Bitte bei Verwendungszweck unbedingt **Diakonstelle** angeben

7. Projekt Jugendraum

Spenden Konto: Ev.-luth. Kirchengemeinde Müden

IBAN: DE66520 604 100 000 602 060

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: „**Umgestaltung Jugendräume**“

Projektnummer: 0-10002-24343



 Johannes
Gemeinde
Weil Du es wert bist!

 ST. PETRI
KIRCHE FÜR GENERATIONEN

Wir sind für Sie da!

Nachbarschaftshilfe hier in Müden/ Aller

Wir unterstützen:

- Einkaufen oder Fahrten zum Arzt
- Kleine notwendige Arbeiten, die keinen Handwerker benötigen
- Praktische Hilfe in Form einer warmen Mahlzeit
- CDs vom Gottesdienst
- und vieles mehr!

Bitte melden Sie sich – wir helfen eine Lösung zu finden!



Glaube, Mut oder Gebet „to go“

Seit einigen Wochen hängt die Leine mit Zitate, Gebeten, Bibelworten zum Mitnehmen, Sich-dran-Freuen, Sich-ermutigigen-Lassen, zum Weitergeben, zum Beten, zum Glauben, zum Nachdenken, zum Aufmuntern und zum Sich-Erinnern an der Hauptstraße.

Selbstgestaltete und gedruckte Karten wechseln sich ab und flattern lustig im Wind.

Schauen Sie gerne vorbei, es hängt immer mal wieder was Neues. Zu Himmelfahrt standen die Väter im Mittelpunkt und es gab Grillgewürz.

Es lohnt sich immer mal wieder vorbeizuschauen – und was mitzunehmen.

Heike Harting

